

Germanistische Mitteilungen

Hinweise zur Einrichtung Ihres Manuskripts (Beiträge)

1. Verfahren

- Bitte reichen Sie Ihren **Beitrag als Datei (Word-Format)** – angehängt an eine E-Mail – bei dem fachlich zuständigen Redaktionsmitglied ein:

Dr. Jan Ceuppens
(Literatur- und Kulturwissenschaft)
KU Leuven HUBrussel
Faculteit Letteren
Warmoesberg 26
B – 1000 Brussel
jan.ceuppens@arts.kuleuven.be

Dr. Achim Küpper
(Literatur- und Kulturwissenschaft)
FNRS/Université de Liège
Littérature allemande moderne
Place Cockerill 3
B – 4000 Liège
A.Kupper@ulg.ac.be

Prof. Dr. Torsten Leuschner
(Sprachwissenschaft)
Universität Gent
Faculteit Letteren en Wijsbegeerte
Blandijnberg 2
B – 9000 Gent
torsten.leuschner@UGent.be

Prof. Dr. Helga Mitterbauer
(Literatur- und Kulturwissenschaft)
Université libre de Bruxelles
Département de Langues et
Lettres, CP 175
Avenue Franklin Roosevelt 50
B – 1050 Bruxelles
hmitterb@ulb.ac.be

Prof. Dr. Björn Rothstein
(Sprachwissenschaft)
Ruhr-Universität Bochum
Germanistisches Institut
Universitätsstraße 150
Gebäude GB 3/131
D – 44780 Bochum
Bjoern.Rothstein@ruhr-uni-bochum.de

- Zusätzlich zu Ihrem Beitrag – aber in einer Extra-Datei – reichen Sie bitte **Ihre Kurzbiographie** von max. 8 Zeilen ein. Sie enthält: Titel, Name, Vorname; Geburtsjahr; Studium und beruflichen Werdegang; wichtigste Publikationen und Forschungsschwerpunkte, aktuelle (Dienst-)adresse inkl. E-mail-Adresse.
- Redaktion und Herausgeber möchten Artikel, die repräsentativ oder für ein bestimmtes Publikum besonders interessant erscheinen, als **PDF-Datei ins Internet** stellen unter <http://www.bgdv.be/>. Wenn Sie bereit sind, uns Ihren Artikel dafür zur Verfügung zu stellen, dann bitten wir Sie – aus Copyright-Gründen – das Formular im Anhang auszudrucken, auszufüllen und an ein im Formular genanntes Redaktionsmitglied zu senden.

2. Allgemeines zum Einrichten des Textes

- Der Artikel ist *maximal 15 Seiten lang* (32.000 bis 33.000 Zeichen).
- Er ist in *deutscher Standardsprache* abzufassen (neue Rechtschreibung laut Duden). Hilfreich ist, dem gesamten Text 'Deutsch' zuzuweisen. Benutzen Sie dazu das *Word-Menü 'Extras' – 'Sprache' – 'Sprache festlegen' – 'Deutsch' ('Outils' – 'Langue' – 'Langue' – 'Allemand', 'Extra' – 'Taal' – 'Duits')*. Word unterstreicht dann automatisch orthografische Fehler, die somit schnell erkannt und korrigiert werden können.
- Bitte *keinesfalls* eine automatische oder manuelle *Silbentrennung* verwenden!
- Für den *Text* 11 pt-Schriftgröße und Blocksatz verwenden. Der *Zeilenabstand* ist 1½-zeilig.
- Der Artikel beginnt mit Ihrem *Namen*, darauf folgt der *Titel* und ggf. *ein Untertitel*.
- *Mottos* sind rechtsbündig gesetzt. Ihnen folgt – kursiviert – ggf. der Autorename. Mottos erhalten einen Stellennachweis wie Zitate.
- *Neue Absätze* beginnen mit Einzug (0,5 cm). Der Einzug entfällt im ersten Absatz des Artikels und im Anschluss an Zwischentitel, eingerückte Zitatblöcke sowie Aufzählungen.
- Bei *Zwischentiteln* sind Nummerierungen (1., 1.1. bzw. I., I.1. usw.) zu vermeiden.
- *Aufzählungen, Listen, Belegsätze* u.Ä. sind unnummeriert. Sie sind eingeleitet durch – (Gedankenstrich) und um 0,5 cm eingerückt.
- *Zitierte Titel* (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen) sind kursiviert.

- *Hervorhebungen* oder *Auszeichnungen* jeder Art sind ausschließlich kursiv. Bei Hervorhebungen in einem Zitat ist anzugeben, ob sie aus dem Original stammen (Hervorhebung im Original) oder von Ihnen als Verfasser/in des Artikels (Hervorhebung X.Y.). Die Auszeichnung von uneigentlichen Ausdrücken oder Zitaten in Zitaten erfolgt durch einfache, gerade Ein- und Ausführungszeichen (' ').
- *Zitate* müssen exakt mit dem Original übereinstimmen. Jede Einfügung oder Änderung durch Sie steht in eckigen Klammern. Auslassungen sind durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet [...].
Zitate stehen immer in doppelten, geraden Ein- und Ausführungszeichen (“ ”).
Zitate, die länger als zwei Zeilen sind, werden 1-zeilig gesetzt und links 0,5 cm eingerückt. Sie sind 10 pt groß und in Blocksatz. Ein- und Ausführungszeichen entfallen.
- *Fußnoten* (10 pt) werden mit der automatischen Fußnotenverwaltung von Word erstellt. Sie sind mit hängendem Einzug (0,5 cm) versehen und 1-zeilig gesetzt.
- Die *Fußnotenziffern* im laufenden Text stehen immer *nach* dem Zitat und *nach* Satzzeichen wie Komma, Semikolon, Doppelpunkt und Punkt, aber *vor* Gedankenstrich.
- *Vornamen* sind im Text wie in den bibliographischen Angaben, wenn irgend möglich, auszuschreiben.

3. Stellennachweise und bibliographische Angaben: *Literatur- und Kulturwissenschaft*

- Der *Stellennachweis* ist bei jedem Zitat obligatorisch und erfolgt durch *Fußnote*.
- Die *bibliographischen Angaben* stehen vollständig in der ersten Fußnote, in der das betreffende Werk zitiert wird.
- Bei besonders häufig zitierten Texten der Primärliteratur ist es ratsam, beim ersten Stellennachweis eine *Siglierung* vorzunehmen. Zitaten im Haupttext kann dann in runden Klammern die Sigle plus Seitenangabe direkt folgen.
- Bei *wiederholtem Bezug auf dasselbe Werk* genügt als Nachweis der Verfassername plus Kurztitel (z.B. Frensch: *Der Westwind ...*, S. X). Auf direkt vorher genannte Werke wird mit “ebd.” verwiesen.
- *Bibliographische Angaben* entsprechen den folgenden Beispielen:

Monographien:

Frensch, Elke: *Der Westwind als lyrisches Motiv*. Heidelberg: Winter 1978 (= Heidelberger Forschungen 20). S. X.

oder:

Henkel, Arthur/Schöne, Albrecht (Hg.): *Emblemata. Handbuch zur Sinnbildkunst des 16. und 17. Jahrhunderts*. Stuttgart: Metzler 1976. S. X.

Aufsätze in Sammelbänden:

Blanchot, Maurice: *Das Athenäum*. In: Bohn, Volker (Hg.): *Romantik. Literatur und Philosophie. Internationale Beiträge zur Poetik*. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1987. S. 107-120. Hier S. X.

Aufsätze in Zeitschriften:

Koppfenfels, Werner von: *Le coucher du soleil romantique. Die Imagination des Weltendes aus dem Geist der visionären Romantik*. In: *Poetica* 17 (1985). S. 255-298. Hier S. X.

Internet-Quellen:

Kuehs, Wilhelm: *Hilde Spiel (1911-1990)*. Unter: http://www.literaturepochen.at/exil/lecturepage2_0.html. Letzter Zugriff: Datum.

4. Stellennachweise und bibliographische Angaben: *Linguistik*

- Der *Stellennachweis* ist bei jedem Zitat obligatorisch und erfolgt im Haupttext nach dem Muster (Autor Jahr: Seite), z.B. (Jäger 1972: 234). Auf direkt vorher genannte Werke wird mit “ebd.” verwiesen. Vollständige *bibliographische Angaben* stehen im *Literaturverzeichnis* am Ende des Beitrags.
- Die *Einträge im Literaturverzeichnis* entsprechen den folgenden Beispielen und sind immer mit hängenden Einzug (0,5 cm) versehen:

Monographien:

Pittner, Karin (1977): *Adverbiale im Deutschen. Untersuchungen zu ihrer Stellung und Interpretation*. Tübingen: Stauffenburg. (= Studien zur deutschen Grammatik 60.)

oder:

Donhauser, Karin/Eichinger, Ludwig (Hg., 1998): *Deutsche Grammatik – Thema in Variationen. Festschrift für Hans-Werner Erms zum 60. Geburtstag*. Heidelberg: Winter.

oder:

Horn, Wilhelm (1923): *Sprachkörper und Sprachfunktion*. 2. Auflage. Berlin: Mayer & Müller.

Aufsätze in Sammelbänden:

Fanselow, Gisbert (2002): *Wie ihr Gebrauch die Sprache prägt*. In: Krämer, Sybille/König, Ekkehard (Hg.): *Gibt es eine Sprache hinter dem Sprechen?* Frankfurt: Suhrkamp. (= stw 1592.) S. 229-261.

Aufsätze in Zeitschriften:

Thim-Mabrey, Christiane (1987): *Adverbiale + so. Distribution und Funktion des Korrelats so im Frühneuhochdeutschen*. In: *Sprachwissenschaft* 12. S. 180-219.

Siglierte Werke:

DWB: Grimm, Jacob/Grimm, Wilhelm (1854-1971): *Deutsches Wörterbuch*. 16 Bde. Leipzig: S. Hirzel. [Nachdruck: München: dtv 1984].

Internet-Quellen:

Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung. Unter: <http://www.ids-mannheim.de/reform/>. Letzter Zugriff: Datum.



BELGISCHER GERMANISTEN-
UND DEUTSCHLEHRERVERBAND
[HTTP://WWW.BGDV.BE/](http://www.bgdv.be/)

Germanistische Mitteilungen – GM

ZEITSCHRIFT FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND LITERATUR

REDAKTION:

PROF. DR. ANKE BOSSE
UNIVERSITÉ DE NAMUR
DÉPARTEMENT DES LANGUES ET
LITTÉRATURES GERMANIQUES
RUE DE BRUXELLES 61
B – 5000 NAMUR
ANKE.BOSSE@UNAMUR.BE

PROF. DR. WOLFGANG BUNZEL
FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT/
GOETHE-MUSEUM
GROSSER HIRSCHGRABEN 23-25
D – 60311 FRANKFURT AM MAIN
WBUNZEL@GOETHEHAUS-FRANKFURT.DE

DR. JAN CEUPPENS
KULEUVEN HUBRUSSEL
FACULTEIT LETTEREN
WARMOESBERG 26
B – 1000 BRUSSEL
JAN.CEUPPENS@ARTS.KULEUVEN.BE

DR. ACHIM KÜPPER
FNRS/UNIVERSITÉ DE LIÈGE
DÉPARTEMENT DE GERMANIQUE
PLACE COCKERILL 3-5
B – 4000 LIÈGE
A.KUPPER@ULG.AC.BE

PROF. DR. TORSTEN LEUSCHNER
UNIVERSITEIT GENT
FACULTEIT LETTEREN EN WIJSBEGEERTE
BLANDIJNBERG 2
B – 9000 GENT
TORSTEN.LEUSCHNER@UGENT.BE

PROF. DR. BJÖRN ROTHSTEIN
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
GERMANISTISCHES INSTITUT
UNIVERSITÄTSSTRASSE 150
GEBÄUDE GB 3/131
D – 44780 BOCHUM
BJOERN.ROTHSTEIN@RUHR-UNI-BOCHUM.DE

Erklärung

Hiermit autorisiere ich Redaktion und Herausgeber der Germanistischen Mitteilungen (GM), meinen Artikel als PDF-Datei ins Internet zu stellen unter der Adresse

<http://www.bgdv.be>.

Name, Vorname:

Ort, Datum:

Unterschrift: